

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1960-12-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. Dezember 1960

Augapfel meines Herzens, -

selten noch habe ich mich über ein Geschenk so inniglich gefreut, wie heute früh über das Deine. Ein solches Andenken und von so ungewöhnlicher Hübschigkeit! Sei tausend Mal bedankt und versichert, dass ich schon jetzt und hier, ~~da~~^{wo} ich doch naturgemäss keinerlei Schmuck bei mir führe, diesen einen nicht von der Seite lasse.

Aber ach, Du armes, fallsüchtiges Geschöpf! Wie konntest Du nur, - da es doch in amerikanischen Hotels notorisch gar keine Treppen gibt, zu Bakersfield eine Hoteltreppe hinunterstürzen?! Sag, was Du willst, - aber zu derlei gehört mehr als Mutterwitz, das erfordert Genie. Und während ich Dich immer und auf allen Ebenen hochhielt, hatte ich Gaben dieser Art kaum von Dir erwartet. Geschieht denn nichts für die kranke Hand? Bestrahlungen oder sonst was Schädliches? Nun, - ihr habt ja selbst für die schönsten Darmerkrankungen oder Halsentzündungen euren bewährten Knochenspezialisten, und so muss, oder darf ich mir wohl sagen, dass Du versorgt bist. Dennoch tun Deine Schmerzen mir weh, - was Dich nicht zu kränken braucht, denn die Summe meiner eigenen erhöht sich nicht wesentlich dadurch. Dabei ist es possierlich, dass die Hauptkatastrophe, der Schenkelhalsbruch, der nicht etwa nur dreifach gesplittert, sondern ~~mit~~ Knochenbröseln nurso gespickt war, fast gar nicht weh tut; dafür habe ich Sehnenscheide-Entzündungen, gepeinigte Knie (Entkalkung), eine nicht abreißen wollende schmerzhaft Cystitis und was dergleichen Annehmlichkeiten mehr sein mögen. Arbeiten kann ich gar nicht und bin vielleicht eben deshalb leidlich fröhlicher Laune. Denn könnte ich arbeiten und arbeitete schlecht (was ja unvermeidbar wäre), - dann erst und nur dann geriete ich ausser Fassung.

Jetzt habe ich kein Geschenk für Dich, was mich gleichfalls trübe stimmen müsste, wüsste ich nicht, dass Du mirs nicht verargen wirst.

Acki war da, aus Wien herbeigeeilt seiend, und, professioneller Schwarzseher, der er ist, hielt und hält er zwar natürlich immer noch das Krasseste für möglich, zeigte sich aber, für seine Verhältnisse nicht unzufrieden mit dem Lauf meiner Dinge. Erstmalig waren überdies die X-Rays gebessert, - will sagen, es hatte sich ein wenig Callus gebildet (das lebenswichtige Zeug, von dessen Existenz ich bis dato gar nichts gewusst), und die Knochenreste waren einander ein wenig näher gerückt. Seit gestern nehme ich sein Plazenta-Präparat in Tropfenform, da die viel wirksameren Injektionen aus zu langweilig zu erklärenden Gründen gegen indiziert sind.

Genug und Übergenug.

Bibis trafen ein, - waren lange in Spanien gewesen, wo Bibi an seiner Doktorarbeit ("Heine als Musikkritiker") bastelte, und wo es ausserdem galt, unsere nicht-transferablen Peseten zu verknuspern. Ende Januar sollten wir, wo irgend möglich, zur Gänze hier versammelt sein, um der festlichen Eröffnung des T.M.-Archivs, welches nun endlich schön und würdig untergebracht ist, beizuwohnen. Ob Monika sich aus Capri herbemüht, steht tragischer Weise unfest. Was mich betrifft, so könnte es immerhin sein, dass ich hingediehe, wobei es freilich nötig wäre, dass mehrere starke Herren mich ins zweite Stockwerk trügen. Wird schon gehen.

Eine Frage, oder Bitte, die ich wohl am besten an K. L. richte, folgt nunmehr: die gute alte Ed Murrow-Platte "I can hear it now" (oder heisst sie "You can hear it now" ?) ist mir vom guten lieben Fridolin in einem solchen Grade verkratzt und verdorben worden, dass schier nichts mehr unverzehrt zu hören ist. Ob man das gute Stück bei Euch noch erwerben kann ? Wo nicht, wäre - falls es die Bude noch gibt - "Gateway to Musik" allenfalls imstande, es als "Collectors' item" zu führen. Vielleicht genügt ein Telephonat, und man wüsste, woran man wäre. Jedenfalls wäre ich herzlich dankbar für Beschaffung und Uebersendung, - wo diese möglich.

Tausend Grüsse und Küsse im übrigen, - für Euch alle. Dem lieben Kuzi schreibe ich morgen. Weiss ich doch nur zu gut, dass er es war, der zuletzt zur Feder griff, und dass mein Dank ausfiel, - nicht etwa, weil er mir nicht (und wie!) am Herzen gelegen wäre, oder hätte, - vielmehr, weil ich längere Zeit zu gar nichts taugte, - nicht einmal zum Briefe-Diktieren.

Möchtet ihr hatter sein, zu Weihnachten und zum Eingang ins nagelneue Jahr!

